

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 15

Rubrik: OLMA-Nachlese

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfahren darin, dass frische, zerkleinerte Luzerne ein aus Walzen bestehendes Quetschwerk passiert, wodurch grosse Mengen Saft gewonnen werden. Daraus kann man zwei pulverförmige Erzeugnisse erhalten, nämlich ein grünes Karotin-Xanthophyll-Konzentrat, das sich als Geflügelfutter eignet, und ein weisses Eiweisskonzentrat für menschliche Ernährung. Das Eiweisskonzentrat enthält Aminosäuren in einem ausgeglichenen Verhältnis. Es eignet sich als Zusatz zu Mehlen und vielen Lebensmitteln.

Im Gegensatz dazu gehen beim Verfüttern von Luzerne an Rinder oder andere Haustiere 80–90% pflanzliches Eiweiss verloren, während das hier beschriebene Verfahren gestattet, ein Drittel des Eiweissgehaltes der Luzerne in faserfreier Form zu erhalten. Das übrige Eiweiss kann man zu Luzernemehl verarbeiten. Allerdings ist das Verfahren technisch noch nicht ganz ausgereift. Es steht indessen ausser Zweifel, dass diese neue Quelle für pflanzliches Eiweiss einen wesentlichen Beitrag dazu liefern wird, den Hunger der Welt zu stillen. EB

Unsere besten

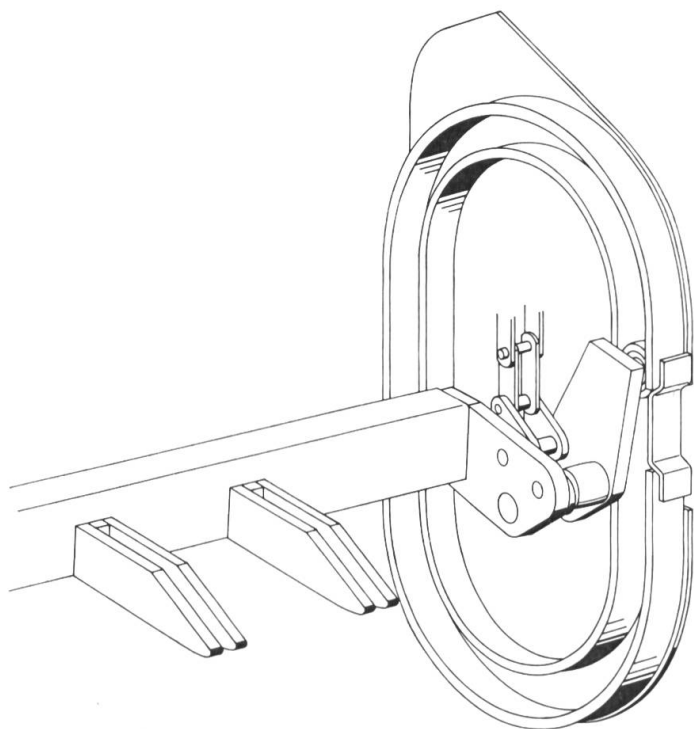
Wünsche

für die kommenden
Festtage
und das Jahr 1978!

Die Redaktion

OLMA-Nachlese

Neuerungen an AGRAR-Ladewagen



Mit den 12 verschiedenen Ladewagen, welche die Firma AGRAR, Wil, aus eigener Fabrikation anbietet, ist für alle Betriebsgrössen, also auch für den kleinen Bergbetrieb wie für den grossen Betrieb des Flachlandes, die geeignete Maschine zu finden. Die Laufruhe der AGRAR-Ladewagen ist noch mehr

erhöht worden, weil sich die Führungsrollen für die Elevatorrechen in den endlosen Förderbahnen der Seitenschilder bewegen. Dadurch ist auch die einwandfreie Funktion und die längere Haltbarkeit gewährleistet.

Bei den **Kurzschnitt-Ladewagen** AGRAR werden ab heute Messerbruch-Sicherungen automatisch eingebaut. Die grosse Messerzahl (bis 21 Stück pro Maschine), erhöht die Gefahr des Messerbruchs, verursacht durch Steine, Kreiselheuer-Zinken oder andere Fremdkörper. Ein abnormaler Druck auf das einzelne Messer drängt dieses zurück in die Leerstellung und verhindert Schaden am Schneidwerk und am Elevator.

Es lohnt sich, beim Kauf eines Kurzschnitt-Ladewagens sich über diese Neuerung genau zu informieren.

Zumstein AG, Maschinenfabrik, 4528 Zuchwil

Automatische Heuverteilanlagen

Der automatische Heu-Verteiler-Automat ist eine wirkliche Neuheit auf dem Gebiet der Heuverteilung. An Stelle der üblichen Zahnschiene hat der HVA eine Konusschiene als Fahrbahn. In diesem Konus laufen 2 mittels Elektromotor angetriebene Hartgummirollen, so dass die Fahrbahn keiner Abnutzung unterworfen ist. Der HVA kann an jede beliebige Rohrleitung angeschlossen werden.

Mit dem von uns entwickelten Steuerkasten, können von ein bis beliebig viele Heustöcke mit einem Wählschalter angesteuert werden. Die Wurfbahn kann stufenlos von 0–220° mittels Drehknopf unabhängig links oder rechts werfend eingestellt werden. Am Ende jeder Schwenkbewegung des Bogens kann die Verzögerungszeit stufenlos von 1 bis 15 Sekunden nach Belieben eingestellt werden. Auf Wunsch können sämtliche Funktionen auch mit einer Steuerbirne ferngesteuert werden.

Eine Neuheit sind die 4 steckbaren elektronischen Relais, die untereinander austauschbar sind, so dass bei eventuellen Störungen, ohne Betriebsunterbruch, der Landwirt diese Störung beheben kann, durch untereinander austauschen der elektronischen Relais.

Automatische Steuerung für Heubelüftung

Die Belüftungstechnik hat einen grossen Einfluss auf die Stromkosten. Eine automatische Heustocküberwachung hilft Ihnen somit Strom sparen.

Das auf den Stock gebrachte Welkheu bringt je nach Feuchtegehalt mehr oder weniger Wasser auf den Stock. Bei einem Feuchtigkeitsgrad von über 60% steigt der Wassergehalt rapid an und die Belüftung wird kostspielig.

Mit der automatischen Steuerung wollen wir nun erreichen, dass der Wassergehalt im Heu nicht wieder zunimmt, z. B. Belüftung bei Regenwetter und während der Nacht.

Der Hygrostat, welcher automatisch den Belüfter steuert, wird bei Beschickung des Stockes mit Welkheu auf 75% bis 80% relativer Feuchtigkeit eingestellt. Jetzt läuft der Belüfter auf Dauerbetrieb, wenn die Luftfeuchtigkeit unter 80% sinkt, d. h. der Stock wird getrocknet.

Bei zu grosser Luftfeuchtigkeit schaltet die Steuerung automatisch auf Intervallbetrieb, damit sich der Heustock nicht übermässig erwärmen kann. Die Intervallzeiten sind je nach Bedarf von 0–2 Stunden Pause und 3–30 Minuten Betrieb einstellbar. Die Erfahrung zeigt, dass 2 Stunden Pause 20 Minuten Betrieb oder 1 Stunde Pause 10 Minuten Betrieb die besten Resultate ergeben.

Mit einem speziell zu diesem Zweck entwickelten Heu-Stechhygrometer wird von Zeit zu Zeit die Feuchtigkeit und der Wassergehalt des Heustockes gemessen und für die Endtrocknung der Fühler (Hygrostat an der Aussenluft) nach der festgestellten Messung eingestellt.

So kann sich der Landwirt jederzeit über den Wassergehalt des Heustockes informieren, und die Endtrocknung von 15% bis 18% Wassergehalt genau feststellen.

Radialbelüfter

Die neue Typenreihe ZR 20 PS, 15 PS, 12,5 PS, 10 PS, 7,5 PS und 5,5 PS Radial Hochleistungsbelüfter wurden weiterentwickelt und sind noch leistungsfähiger, druckstärker und zudem noch leiser.

Schalldämpfer

Der seit Jahren bestens bewährte Obenbelüfter OB 5,5 (Z 10) kann man **neu** mit einem Schalldämpfer

bestücken, was die Lärmemission von ca. 86 db auf 46 db reduziert und kann deshalb auch in lärmempfindlichen Orten (Feriengebiet) mit Erfolg eingesetzt werden.

Obenbelüfter, Heubomben

Das Angebot der beiden Obenbelüfter OB 4,4 PS und OB 5,5 PS wurde erweitert durch 2 neue Obenbelüfter mit 7,5 und 10 PS Motorenleistung, die noch wesentlich leistungstärker und geräuscharmer (nur 1450 T/min.) durch ihre verstellbaren Einstellwinkel der Ventilatorblätter auf die gewünschte Druck-Luft-Leistung eingestellt werden können.

Schulungskurs für junge Bauern und Bäuerinnen

Im Einvernehmen mit schweizerischen landwirtschaftlichen Berufsorganisationen veranstaltet im kommenden Winter der Schweizerische Protestantische Volksbund wiederum einen Schulungskurs für junge Bauern und Bäuerinnen. Erstmals wurde 1956 ein solcher Kurs durchgeführt und seither mit nur zweimaliger Unterbrechung alljährlich. Ursprünglich betrug die Kursdauer 8 Wochen. Um die Teilnahme für betrieblich stark engagierte Berufsleute zu erleichtern, wurde der Kurs auf 6 Wochen verkürzt. Während anfänglich die Kurse in Tagungszentren wie Boldern oder Wartensee stattfanden, werden sie seit etlichen Jahren in währschaften Bauerndörfern durchgeführt, um so Gelegenheit zu bieten, in enger Verbundenheit mit einer Dorfgemeinschaft zu leben.

Sinn und Ziel des Kurses ist nicht in erster Linie Vermittlung von beruflichem Fachwissen, obgleich selbstverständlich auch bauernpolitische Gegenwartsfragen von versierten Bauernvertretern behandelt werden. Hauptanliegen des Kurses ist aber Ausweitung der für das tägliche Leben immer notwendiger werdenden Allgemeinbildung durch geistige Vertiefung. Das moderne Leben wird immer komplizierter und verlangt von jedem einzelnen mehr als nur Fachwissen. Dazu möchten die Fächer lebenskund-

licher Art beitragen. Oft versagen auch gute Fachleute im zwischenmenschlichen Verkehr in der Familie, in der Dorf- oder Berufsgemeinschaft. Probleme, wie das Verhältnis von Mann und Frau, von jung und alt, von Eltern und Kindern, von Meister und Angestellten, werden im Kurs nicht nur theoretisch, sondern auf Grund von konkreten Alltagssituationen behandelt. Pressekunde, Fragen der Dorfkultur, Kontakte mit sozialen und karitativen Werken, Einblicke in die Probleme der ausländischen Berufskollegen, — all dies dient der Steigerung der persönlichen Lebensqualität.

Wenn die Veranstaltung «Schulungs»-Kurs heisst, so darf nicht an eine Schulung im überkommenen Sinn gedacht werden. Es geht vielmehr um Gespräche, Gruppenarbeit, Exkursionen und Pflege der Gemeinschaft, aus der bleibende Verbindungen erwachsen können. Davon wissen die Hunderten von ehemaligen Kursbesuchern zu berichten, die sich zum Ehemaligenverein zusammengeschlossen haben. Auch Fächer, die zunächst in ihrer Bedeutung nicht richtig begriffen werden, wie etwa Literatur, Geschichte, Staatskunde, öffnen, von versierten Dozenten dargeboten, neue Horizonte. Das Fach Redeschulung bereitet in sinnvoller Weise auf die Uebernahme von Oeffentlichkeitsaufgaben vor.

Der ganze Kurs ist auf christlicher Grundlage konzipiert, ist doch die Verankerung des Bauernstandes im christlichen Glauben seit Jahrhunderten sein Fundament. Darum kommt der Lebenskunde und der Besprechung von aktuellen Glaubensfragen besondere Bedeutung zu.

Eingeladen sind zu diesem Schulungskurs, der vom 8. Januar bis 16. Februar 1978 stattfindet, Bäuerinnen und Bauern, die das 20. Altersjahr erreicht haben, aber auch Söhne und Töchter, die in Berufen tätig sind, die irgendwie in Verbindung mit der Landwirtschaft stehen.

Kursprogramme können beim bekannten «Bauernpfarrer», Dekan Oswald Studer, 8107 Buchs ZH oder beim Sekretariat des Schweizerischen Protestantischen Volksbundes, Postfach, 8037 Zürich, bezogen werden. Auskünfte erteilen auch gerne die beiden Kursleiter: Pfr. R. Reich, 8450 Marthalen ZH, und Pfr. J. Blösch, 8217 Wilchingen SH. P.W.